

schreibt: „En France, dans mes fonctions de nonce, j'ai retrouvé, avec une joie très grande, de nombreuses sociétés, congrégations et ordres missionnaires de grand mérite, pour lesquels j'ai une très haute estime et à qui je voue une affection vive, et, en particulier, la société des Missions Étrangères de Paris dont les prêtres furent les premiers au siècle dernier à se glisser dans le Japon à peine ouvert et qui restent aujourd'hui une des forces centrales de l'apostolat à Tokio“ (S. 379).

Das feine Vorwort zu dem imposant aufgemachten Werk schrieb Kardinal FELTIN. Kardinal COSTANTINI lieferte ein Kapitel über die Kunst in den Missionen. Über den missionarischen Beitrag der einzelnen europäischen Länder schrieben Spezialisten wie Th. OHM, J. BETTRAY, L. LOPETEGUI, A. MULDERUS usw., über die U.S.A. Msgr. F. SHEEN. Die zahlreichen übrigen Themen wurden in der Hauptsache von Franzosen, ebenfalls Spezialisten, behandelt. Die Qualität der einzelnen Arbeiten ist verschieden; manche Aufsätze sind geradezu hervorragend. Hier und da unterliefen Unrichtigkeiten, die leicht hätten vermieden werden können. Da es sich bei vielen Beiträgen um echte Probleme handelt, wird man nicht allen vorgetragenen Meinungen zustimmen müssen; auf Einzelheiten hier einzugehen, würde aber zu weit führen. Die reiche Darbietung von Fotos und kartographischem und statistischem Anschauungsmaterial verdient eigens hervorgehoben zu werden. Neben dem 16-seitigen, in 3 Spalten eng geschriebenen Personenindex findet sich ein aufschlußreicher Index der Kongregationen und Missionsgesellschaften, die im Werk zitiert werden. Alles in allem eine Leistung, die würdig diese monumentale französische Universalgeschichte der katholischen Missionen abschließt.

München

P. Karl Müller SVD

*Mission und Liturgie.* Der Kongreß von Nimwegen 1959. Hrg. von Johannes Hofinger, Matthias-Grünwald-Verlag/Mainz (1960), 203 S.

*Missions et Liturgie.* Rapports et compte rendu de la première semaine internationale d'études de liturgie missionnaire, Nimègue-Uden 1959. Rythmes du monde, Abbaye de Saint-André/Bruges III — Desclée de Brouwer (1960), 248 S. bfr. 180.—; NF 18.—.

Die Veröffentlichung der Referate von Nijmegen hat sich lange hinausgezogen, und noch länger deren Anzeige in dieser Zeitschrift. Inzwischen hat der Kongreß von Nijmegen einige Früchte gezeitigt und vor allem auf der missionskatechetischen Tagung in Eichstätt eine nennenswerte Weiterführung erfahren. Dennoch ist die vorliegende Veröffentlichung sehr zu begrüßen. Wegen der klaren, umfassenden Systematik der Themenstellung und der sauberen, zum Teil von der Leitung der Tagung bewußt gelenkten Behandlung der Themen haben wir nun ein wirkliches „Handbuch der liturgischen Bewegung in den Missionen“ (S. 6) vor uns. Da 16 von den 25 Referenten erfahrene und führende Missionsbischöfe waren und die übrigen als Fachleute auf dem Gebiet des Missionswesens anzusprechen sind, erübrigt sich ein Wort über den Wert des Buches. Zu bedauern ist, daß man sich auf die Publikation der Referate beschränkt hat. Gerade in den Diskussionsgruppen und in der allabendlichen Abstimmung derselben aufeinander wurden sehr wertvolle Sichten offenbar, beachtenswerte Anregungen gegeben, Mut zur weiteren Erörterung schwieriger oder erstarter Fragenkomplexe geweckt. In einem einleitenden Artikel wird wohl kurz der Verlauf der Tagung geschildert und werden die „Entschließungen und Wünsche“

aufgezählt, die lebensvolle Dynamik der Tagung aber scheint kaum zwischen den Zeilen auf.

München

Karl Müller SVD

RETIF, ANDRÉ: *Initiation à la Mission*, Bible-doctrine-liturgie (Collection „Omnes Gentes“). Editions Fleurus [31—33, rue de Fleurus]/Paris VIe, 1960, 287 pp.

Der bekannte französische Autor beabsichtigt nicht, ein missionswissenschaftliches Handbuch oder eine Missionstheologie vorzulegen. Er will lediglich eine Einführung, eine ‚Einweihung‘ (*initiation*) in verschiedene Fragen, die die Mission angehen, bieten. Vf. nennt die dabei angewandte Methode eine *aktive*, d. h. der Text ist schematisch und kondensiert abgefaßt, um den Leser, will er Nutzen von der Lektüre haben, zu zwingen, über ihn nachzudenken und ihn so zu ‚verlängern‘ (9). Es handelt sich also um freiwillig unvollendete Skizzen, um Anregungen zum Nachdenken, zum Erarbeiten.

In dieser Hinsicht bietet Vf. sehr viel. Nach einer Einleitung über den Begriff der Mission (13—21), die für ihn wesentlich ‚Evangelisation der Nichtchristen‘ ist, handelt er in drei Teilen, wie im Untertitel angegeben, über Bibel und Mission (23—145), Missionslehre (147—229) und Liturgie und Mission (231—283) und schließt mit einem Kapitelchen über den Geist des Missionars (284—287).

Fast die Hälfte des Buches ist der Bibel gewidmet, hier wieder überwiegend dem AT. Vf. gesteht, daß sich in ihm, was Missionsorganisation und -tätigkeit oder klar herausgestellte Missionslehre angeht, nichts Bemerkenswertes finden lasse. Ihm geht es darum, am Exklusivismus und Universalismus des jüdischen Volkes die fortschreitende Vervollkommnung auf die Offenbarung Christi hin aufzuzeigen.

Uns interessieren, ohne damit ein abwertendes Urteil über die übrigen Teile fällen zu wollen, hauptsächlich die treffenden Ausführungen über den Missionsbegriff: *„Mission ist die aus der Liebesbewegung des dreifaltigen Gottes stammende geistliche Tätigkeit, die darin besteht, den Nichtchristen das Evangelium zu künden und unter ihnen in einer dem Volk angepaßten und gesicherten Form die gesamte christliche Heilsordnung zu begründen, in der Absicht, die Nichtchristen zu retten und so die Vollendung des Geheimnisvollen Leibes Christi und die Verherrlichung des Vaters durch den Sohn im Heiligen Geist zu bewirken“* (20).

Münster

Josef Glazik MSC

SCHMID, JOSEF: ‚Moderne Bibelübersetzungen.‘ Sonderdruck aus der *Zeitschrift für katholische Theologie*, 82. Band, 3. Heft (Herder & Co., Wien 1960) 290—332

Es ist sehr zu begrüßen, daß Prof. SCHMID das reiche Material, welches er für einen Artikel über moderne Bibelübersetzungen in der zweiten Auflage der *Lexikons für Theologie und Kirche* sammelte, das sich aber als zu umfangreich erwies, in einer längeren Studie doch noch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Behandelt werden hier nur Bibelübersetzungen in die neueren Sprachen, von denen gut drei Viertel europäische Sprachen und ein Viertel Sprachen von Missionsländern sind. Prof. SCHMID hat die Beiträge vieler Autoren zusammengefaßt und redigiert und uns so eine Übersicht geschenkt, die zahlreiche neue Kenntnisse vermittelt.

Für die Übersetzung der Bibel in die Sprachen der Missionsländer hat seit 1960 die *Neue Zeitschrift für Missionswissenschaft* (Schöneck/Schweiz) eine imposante Serie von Spezialstudien veröffentlicht, die das hier gebotene Material